

Schüler und Künstler im Dialog

■ Von Manfred Becht

Flörsheim. „Das ist doch ein viel versprechender Anfang“, sagt Albrecht Eitz, stellvertretender Leiter des Flörsheimer Kulturamtes. Das Kunstforum Mainturm soll mehr sein als ein Ort, wo man Bilder betrachtet – auch Bürgermeister Ulrich Krebs hatte bei der Eröffnung kürzlich von einer Stätte gesellschaftlicher Begegnungen gesprochen. Und selbstverständlich hängt der soziale Zusammenhalt in einer Stadt auch davon ab, dass die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen nicht völlig ohne jeden Kontakt nebeneinander existieren.

So weitreichend derartige Überlegungen auch sind, so zufällig kam jetzt eine erste Begegnung zu Stande, die aber genau in das Konzept passt. Im Mainturm nämlich stellt gerade der taubstumme Flörsheimer Künstler Dieter Fricke aus, dessen Nichte wiederum in der 13. Stufe der Graf-Stauffenberg-Schule einen Kunstkurs besucht. Also bot der Künstler den Schülern eine Führung durch die Ausstellung an – und eine solche Gelegenheit wollte man sich nicht entgehen lassen, so Kunstpädagoge Hans-Hermann Müller.

Demgemäß kamen die Schüler unvorbereitet – und unverkrampft zur Führung. Fragen zu stellen, dazu kamen sie kaum – Fricke berichtet von sich aus ausführlich. Er versteht es, seine Zuhörer zu fesseln, etwa durch den Hinweis auf sein Erstaunen, als er sein künstlerisches Talent entdeckte. Immerhin sei in der Schule der Kunstunterricht sein schwächstes Fach gewesen.

Zu seinem Medium alltäglicher Kommunikation, der Gebärdensprache, führen auch seine Bilder – er zeigt, in verschiedenen Techniken, recht abstrahiert, die Umsetzung einzelner Gebärden in Symbole. Die Schüler interessierten sich schnell weniger für die Bilder als für die Gebärdensprache, konnten beispielsweise erfahren, dass sie international gebräuchlich ist und es Fricke ermöglicht, sich auch auf Reisen zu verständigen. Im nächsten Jahr will er versuchen, einen Kurs für Gebärdensprache in Flörsheim zu organisieren, und auch einige der Schüler könnten sich dafür interessieren.

Die Ausstellung unter dem Titel „Von hier aus“ ist bei freiem Eintritt noch bis zum 17. Februar samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



Dieter Fricke erläuterte den Schülern seine Bilder. Als Schüler war Fricke im Kunstunterricht eher schwach. Foto: Hans Nietner